

Erfahrungsbericht

Romanistik in Sevilla (Spanien) WS 2004/05

Einstimmung

„Quien no ha visto Sevilla, na ha visto maravilla – Wer Sevilla nicht gesehen hat, hat noch kein Wunder gesehen.“ So lautet ein alter Spruch, der durchaus gerechtfertigt ist in Anbetracht der Fülle der Kunstdenkmäler, die die Hauptstadt Andalusiens bietet. Aber nicht nur architektonisch hat die viertgrößte Stadt Spaniens mit rund 700000 Einwohnern viel zu bieten, sondern auch das nächtliche Leben reizt durch die zahlreichen *Tapasbars*, *Tabernas* und *Flamencoshows*. Allgemein ist ganz Andalusien für Besichtigungen zu empfehlen. So sind der Blick auf das nur 14 km entfernte Afrika von *Tarifa* aus, die *Mezquita* in *Córdoba*, die *Alhambra* in *Granada*, der britische Charme in *Gibraltar*, die Stierkampfarena in *Ronda*, die schönen Strände in *Cádiz*, *Málaga* und *Marbella* sowie der *Alcázar* und die Kathedrale in *Sevilla* einfach einmalig. Aber davon sollte sich jeder am besten selbst überzeugen....

Anmeldung

Die Anmeldung ist nicht weiter problematisch, denn Greifswald hat mit der Universität von Sevilla über die Romanistik ein ERASMUS-Abkommen, so dass jedes Semester 2 Studenten nach Sevilla kommen dürfen. Man muss sich dafür lediglich bei Prof. Fuchs (fuchs@uni-greifswald.de) in der Romanistik melden. Ich habe dies ungefähr ein dreiviertel Jahr vor meiner Abreise erledigt, um sicher zu gehen, dass die Plätze noch nicht vergeben sind. Generell reicht die Anmeldung aber ungefähr ein halbes Jahr vor dem geplanten Abfahrtstermin.

Eine wichtige Formalität ist, dass man sich zusätzlich zu der regulären ERASMUS-Bewerbung über die Romanistik bei der Universität in Sevilla per Internet anmeldet. Den Link dazu findet man auf deren Homepage www.us.es. Möglich war die Internetanmeldung ab Mai. Man muss dieses Formular nach erfolgter Onlineeinschreibung dann ausdrucken und von Fr. Ehmler bestätigen lassen, die dann diese Anmeldung mit den restlichen Unterlagen komplett nach Sevilla schickt. Daraufhin bekommt man eine Reihe von Unterlagen über den organisatorischen Ablauf zugeschickt. So musste ich bereits im Juli einen Umschlag mit Passfotos und einem auszufüllenden Formular an die Universität zurückschicken, um rechtzeitig bei meiner Ankunft im September den Studentenausweis zu bekommen. Leider hatten sie in diesem Semester Probleme bei der Erstellung der Ausweise, denn bei meiner Abreise im Februar 2005 hatte nicht nur ich den Studentenausweis noch nicht, sondern es erging allen anderen ERASMUS-Studenten so. Generell sind die zugeschickten Unterlagen aber sehr hilfreich, denn man wird informiert, welche Unterlagen mitzubringen sind, wann die Einführungsveranstaltungen und der Einstufungstest das Instituto de Idiomas stattfinden und wo man ein Zimmer während des Aufenthalts finden kann.

Für Fr. Ehmler (ehmler@uni-greifswald.de) im Akademischen Auslandsamt muss man zusätzlich einen Antrag für das ERASMUS-Stipendium ausfüllen und ungefähr die Kurse, die man in Spanien besuchen will, angeben. Diese kann man sich auf der Homepage der Universität herausuchen. Aber auf der Homepage werden keine Zeiten angegeben, und man weiß ja schließlich auch nicht, wann die Sprachkurse sind, das heißt man kann also den Stundenplan noch gar nicht genau abschätzen. Es ist aber nicht problematisch, wenn man sich vor Ort doch für andere Kurse entscheidet.

Anreise

Die Anreise ist nicht schwierig, denn *Air-Berlin* fliegt von zahlreichen Städten Deutschlands über Palma de Mallorca nach Sevilla. Wenn man rechtzeitig bucht, kann man sogar Flüge für 49€ bekommen. Wenn man Hin- und Rückflug gleichzeitig bucht, und diese mindestens 3 Monate auseinander liegen, kann man pro Flug 30kg mitnehmen, ansonsten sind es nur 20kg.

Angekommen am *Aeropuerto de San Pablo* in Sevilla kann man entweder mit dem Bus

oder dem Taxi in das 12km entfernte Stadtzentrum fahren. Die Busfahrt kostet nur 2,30€. Allerdings kann es gerade am Wochenende passieren, dass dieser extrem voll ist, da zwischen 14.15 Uhr und 17.00 Uhr am Sonnabend und am Sonntag keine Busse fahren. Das Taxi kostet je nach Ziel in der Stadt, Taxifahrer und Haarfarbe oder Akzent des Kunden zwischen 20 und 30€. Der Bus hält auf der Fahrt unter anderem an der *Estación Santa Justa*, und die Endhaltestelle ist die *Puerta de Jerez*, die direkt neben der Universität und der Kathedrale, also im Zentrum liegt.

Unterkunft

Da es in Spanien nur sehr teure Studentenwohnheime (so um die 500€ pro Monat, aber dafür mit Halbpension) gibt, entscheiden sich die meisten ERASMUS-Studenten so wie ich auch, vor Ort ein möbliertes Zimmer zu suchen, von denen es in Spanien wirklich mehr gibt als hier in Deutschland.

Um zunächst einmal eine Bleibe zu haben, hatte ich mich dafür entschieden, einen privaten Sprachkurs mit Unterkunft für zwei Wochen zu buchen. Dies erwies sich auch als sehr hilfreich, denn dort gab es sehr viele andere ERASMUS-Studenten, die die gleiche Idee hatten, und so hatte man gleich Ansprechpartner.

Die Wohnungssuche ist dann nicht allzu schwer aufgrund der Fülle des Angebots. So gibt es im Hauptgebäude der Universität (ehemalige Tabakfabrik – *Fábrica de Tabacos*) ganze Wände voller Aushänge. Außerdem kann man sich Zimmerangebote beim *S.A.C.U.* im *Pabellón de Uruguay* (Avenida De Chile) ausdrucken lassen, nachdem man einen Antrag ausgefüllt und die Angaben zum Zimmerwunsch (wie Viertel, Preis etc.) angegeben hat. Danach muss man sich überwinden, jedenfalls musste ich das, bei den verschiedenen Vermietern anzurufen. Manchmal versteht man die Leute am anderen Ende gut, manchmal gar nicht, denn der andalusische Dialekt kann echt fies sein.

Ich habe mein Zimmer über eine Agentur (*Top City*, Calle Cuna 13, 2º izquierda, tfno: 954 502 714, www.topcity.es) gefunden, was insoweit gut ist, denn man hat einen festen Mietvertrag, sie kümmern sich bei anstehenden Reparaturen und man kann sich fast 100% sicher sein, dass man die Kautions wiederbekommt. Außerdem kann man so viele Zimmer nacheinander sehen, ohne immer neue Termine mit den Vermietern zu vereinbaren. Sicher sind die Zimmer dort aber etwas teurer. So hat mein Zimmer in einer 2-er WG mit Wohnzimmer, Küche und Bad 215€ gekostet, war aber dafür auch im Zentrum gelegen. Billigere Zimmer gibt es auf der *Alameda de Hercules*, wo sich die Bars befinden.

Wichtig ist bei der Zimmersuche, vor allem für das Wintersemester, dass die Wohnung am besten auf der Südseite liegt aber auch mindestens eine Heizung (meist Elektro- oder Gasheizung) hat, denn in Andalusien kann es, entgegen jeglicher Erwartungen uns aller, ziemlich kalt werden. So waren es im Winter tagsüber so ungefähr 20 Grad und Sonnenschein, aber nachts lagen die Temperaturen bei 2 Grad. Zwar haben die Spanier bekräftigt, dass es nicht immer so sei, und es diesen Winter extrem kalt war, aber ich rate jedem, sich auf die Kälte einzustellen und vorzusorgen!

Ansonsten haben die Wohnungen aber alles, was man braucht wie Möbel, Kühlschrank und Waschmaschine.

Immatrikulation

Zur Einschreibung muss man sich ins *Oficina de Relaciones Internacionales*, in der Tabakfabrik, mit den im Informationsschreiben angegebenen Dokumenten (wie Kopie des Reisepasses, Formular E-111 zum Nachweis der Krankenversicherung im Ausland und nochmals einem Passfoto) einfinden. Generell findet man das *Oficina* ohne Probleme, indem man einfach den Massen folgt. Es liegt vom Haupteingang kommend auf der linken Seite des ersten Innenhofs. Außerdem muss man für das Akademische Auslandsamt in Deutschland die *provisional confirmation of period of study* ausfüllen lassen.

Die Einführungsveranstaltung für ERASMUS-Studenten fand im September 2004 zweimal statt. Man sollte sich einen Termin aussuchen und auch möglichst zum Treffen gehen, denn dort werden wichtige Informationen zum weiteren Verlauf gegeben. Es wurden auch verschiedene Papiere für die spätere Einschreibung in die Kurse ausgeteilt. Diese muss man nämlich bis zum 31.10. im

Wintersemester ausfüllen, sich also bis dahin für seine Kurse entschieden haben. Abzugeben sind die Einschreibungen im zuständigen Zentrum des Austauschs. Wenn man also von der Romanistik in Greifswald kommt, ist das *Centro Prioritario de Filología* (das Sekretariat befindet sich direkt neben der PC-Aula) in Sevilla, was bedeutet, dass man dort mindestens einen Kurs machen muss. Den Rest der Kurse kann man frei wählen. Eine weitere unterschriebene Immatrikulation für die Kurse ist beim *Oficina de Relaciones Internacionales* und beim *Instituto de Idiomas* (nicht in der Tabakfabrik, sondern in der Avenida Reina Mercedes), soweit man dort einen zusätzlichen Kurs außer Spanisch besucht, abzugeben.

Nachdem alle Einschreibungsformalitäten erledigt sind, kann man sich nach einiger Zeit (bei uns war es im Dezember), ein formelles Blatt mit allen Kursen, für die man eingeschrieben ist, abholen. Dies bekommt man in doppelter Ausfertigung, wobei ein Exemplar für die *Banco Santander Central Hispano* ist, wo man für die Krankenversicherung an der Uni 1,12€ bezahlen muss. Diese Bank findet man an nahezu jeder Ecke in der Stadt und kann den Betrag auch bar bezahlen. Damit ist die Einschreibung endgültig abgeschlossen.

Kurse

Die Kurse begannen im Wintersemester 2004/2005 bereits am 27. September 2004 und gingen bis Mitte / Ende Januar 2005. Die Klausuren waren in der ersten Februarhälfte.

Die Kurse kann man sich entweder aus dem Internet heraussuchen, wo es ebenfalls Beschreibungen über die Inhalte gibt, oder kann man in der *conserjería* der *Filología* ein Vorlesungsverzeichnis für die *Filología* für 1€ erwerben.

Anstreben sollte man für das ERASMUS-Stipendium mindestens 30ECTS-Punkte. Dies ist vor allem in Spanien besonders viel, da dort die Kurse nicht wie bei uns in Deutschland nur einmal die Woche für 90 Minuten, sondern meistens dreimal oder sogar viermal die Woche für je 60 Minuten stattfinden. Es ist also ein relativ großer Zeitaufwand für ungefähr 4,5 ECTS pro Kurs. Dafür gestaltet sich die Art des Unterrichts nicht in Seminarform, wie wir das kennen, sondern es sind oftmals Vorlesungen, bei denen die Spanier Wort für Wort mitschreiben. Die Vorbereitung und die Nachbereitung der Kurse nimmt also längst nicht soviel Zeit in Anspruch wie in Deutschland.

Den Sprachkurs am *Instituto de Idiomas* würde ich auf jeden Fall empfehlen, denn es ist eine sehr gute Möglichkeit, um andere ERASMUS-Studenten kennen zu lernen. Außerdem ist er umsonst in Sevilla, und der Lerneffekt ist auch nicht zu verachten. Er findet zweimal die Woche à 90 Minuten statt. Bei dem Einstufungstest für den Kurs kann man sich aussuchen, ob man lieber vormittags oder nachmittags den Kurs haben möchte. Man kann aber nach Einstufung noch wechseln, indem man einen Tauschpartner aus dem angestrebten Kurs findet. Am Ende des Semesters schließt der Kurs mit einem schriftlichem und einem mündlichem Test ab, die Pflicht sind, wenn man noch ein Semester bleibt und in den nächsthöheren Kurs möchte.

Eine Besonderheit ist in Spanien, dass man für jeden Kurs eine *ficha* mit dem Namen, der Adresse und einem Foto beim Professor abgeben muss. Sie sind für jede Fakultät verschieden, und daher muss man sie sich in dem jeweiligen Institut besorgen. In der *Filología* lagen sie in einem Karton aus, den man aber nur mit Hilfe von Spaniern finden konnte. Also am besten man fragt sich durch. Wichtig ist zu wissen, dass die *fichas* entgegen einiger Behauptungen umsonst sind.

Intercambio

Eine andere, sehr beliebte Art, um Spanisch zu lernen, ist das *Intercambio* (Tandem), bei dem sich Spanier und andere Nationalitäten finden, um die Sprache des Anderen zu erlernen. Manchmal ist es allerdings nur ein Pseudosprachinteresse, das vor allem männliche Spanier motiviert, sich auf Aushänge von meistens weiblichen ERASMUS-Studentinnen zu melden. Meistens erlischt ihre Motivation für die Sprache sogar sofort, wenn man nur erwähnt, dass man schon vergeben ist.

Ich hatte sehr viel Glück, gleich zwei weibliche *Intercambios* zu haben, die auch tatsächlich Deutsch studierten. Kennen gelernt habe ich sie durch eine *Intercambio*-Tauschbörse unseres Koordinators in Sevilla Juan Pablo Larreta Zulategui (larreta@us.es), der Professor für Germanistik ist

und mit dem man praktischerweise gerade zu Beginn des Aufenthaltes deutsch sprechen kann. Er hilft auch bei anderen Problemen wie zum Beispiel der Wohnungssuche weiter.

Internet

Da es ja vor allem bei großer Entfernung von zu Hause wichtig ist, regelmäßig Lebenszeichen an Freunde und Familie per E-Mail zu senden, ist der Internetzugang nahezu überlebenswichtig, wie sich an dem Ansturm der ERASMUS-Studenten auf den PC-Pool der *Filología* zeigte. Diesen findet man, wenn man vom Haupteingang kommt, indem man bis in den hinteren Teil der Universität, also durch alle Innenhöfe geradeaus durchgeht, in den Komplex, wo sich die Räume der *Filología* befinden, eintritt, sich dann rechts hält und dann ganz am Ende des Ganges links einbiegt. Die PC-Aula durfte man umsonst ab Vorlesungsbeginn nutzen. Dazu musste nur ein Dokument wie Personalausweis oder Pass abgegeben werden. Danach bekam man dann eine Karte, mit der man die Computer für 45 Minuten benutzen durfte. Eigentlich hätte man diese Karte nicht immer erfragen müssen, wenn es mit der Ausstellung der Studentenausweise irgendwann geklappt hätte, denn die haben auch einen Chip zur Computernutzung. Nachdem man sich fest für die Kurse eingeschrieben hat, musste man sich auch im PC-Saal für die Nutzung anmelden, denn um in den Genuss der Computer kommen zu können, muss man mindestens für 3 Kurse in dem Zentrum, also in dem Fall der *Filología*, eingeschrieben sein. Daran sollte man zumindest denken, wenn man sich für die Kurse einschreibt, da ansonsten ganz rigoros die Nutzung untersagt wurde.

Abreise

Bevor man Sevilla schwermütig wieder verlässt, sollte man daran denken, die *confirmation of period of study* über den endgültigen Aufenthalt in Sevilla unterschreiben zu lassen, da Fr. Ehmler diese Bescheinigung in Deutschland benötigt.